

## Worte zum Inhalt

So sehr unsere Welt sich von der vor zweitausend Jahren unterscheiden mag, so sehr hat unsere Epoche doch auch erstaunlich viel gemeinsam mit dem was die Menschen damals als „Die letzten Zeiten“ betrachteten.

Wir sind heute auf technischem Gebiet weiter fortgeschritten und verfügen über Kenntnisse auf fast allen Ebenen, doch scheinen wir nicht weiser geworden zu sein, denn wie damals suchen wir den Grund für all die Unruhen irgendwo da draußen. Wieder durchleben wir eine akute Sinnkrise, eine Phase der Ungewissheit hinsichtlich unserer Richtung und unserer menschlichen Ziele.

Die verschiedenen Systeme, Programme und Ideologien, die vor weniger als einem Jahrhundert soviel zu versprechen schienen, haben sich als nicht nützlich erwiesen. Jede neue Gräueltat von Terroristen, jedes neue Flugzeugunglück, jede neue Naturkatastrophe ruft einen panikartigen Schauer hervor.

Die grundlegenden und raschen Wandlungen in unserer Zivilisation, die Unzufriedenheit über unsere Regierungssysteme, der zunehmende Einsatz von wahllosem Mord und terroristischer Aktion als Mittel des politischen Protests, all das fördert ein Empfinden des allgemeinen Zusammenbruchs, einer umfassenden Auflösung der Werte. Die Gesellschaft hat das Gefühl, erpresst zu werden.

Was hat das alles zu bedeuten? Fragen wir und versuchen, desillusioniert vom Unvermögen des Materialismus, eine Antwort zu liefern, eine Erklärung in einer anderen Dimension.

Erneut leben wir sichtlich im Schatten eines drohenden apokalyptischen Ereignisses. Militante Fundamentalisten können heute verkünden, das Ende der Welt sei nahe. Was zur Folge hat, dass auch Menschen, die keinen persönlichen Grund haben, in irgendeiner Form eine göttliche Strafe zu erwarten, diese Drohung erschreckend real betrachten. Grund dafür ist, dass bereits ein fehlgeleiteter Staatschef, ein fanatischer Militärbefehlshaber oder eine von anderen Staaten unterstützte Terrorgrube durchaus genügt, dieses Szenario real werden zu lassen, indem vielleicht der vielbesagte rote Knopf gedrückt wird. Aber auch all die neuesten Naturkatastrophen (Flächenbrand im Regenwald, Monsterstürme in Florida, ...) untermauern diese Stimmung.

Im Laufe der letzten beiden Jahrtausende hat es unzweifelhaft ähnliche Perioden gegeben. Mehr noch, die heutigen Merkmale scheinen in der Tat auf das 11. Jahrhundert anwendbar zu sein, als nämlich Westeuropa vor dem Beginn der Kreuzzüge in Wallung geraten war. Oder auch auf das frühe 16. Jahrhundert, als die Konstellation der Gestirne, wie man meinte, eine Apokalypse ankündigte und die katholische Hegemonie der protestantischen Reformation weichen musste. Ein Jahrhundert später ca. 1666 kam es zu einer weiteren Welle der Hysterie, Christen rechneten mit der baldigen Ankunft des Antichristen.

In mancher Hinsicht ist daher unsere Epoche nicht so einzigartig hinsichtlich der Parallelen zu den letzten Zeiten des 1. Jahrhunderts, denn Massenbewegungen, die auf einer von ihren Anhängern selbst proklamierten Prophezeiungen beruhen, neigen dazu, mit beunruhigender Beständigkeit ihre eigenen Prophezeiungen einzulösen. Dies

wiederum führt und führte unbewusst das Ende der Welt herbei. Zwar nicht global gesehen, aber doch in ihrer eigenen regionalen, ländlichen Welt.

Auf ähnliche Weise beschleunigte die apokalyptische Hysterie des frühen 16. Jahrhunderts das Ende einer Welt, ebenso wie die Bewegungen, die in der französischen und russischen Revolution kumulierten.

Was unsere jetzige Lage jedoch von all diesen Präzedenzfällen unterscheidet, ist die Tatsache, dass wir tatsächlich die Macht besitzen, das Ende der Welt ganz wortwörtlich herbeizuführen. Also nicht nur das einer metaphorischen oder einer auf eine Region oder Gruppe von Menschen beschränkten, sondern der gesamten physischen Welt. Wenn ein amerikanischer Präsident beginnt, mit dem Begriff *einer Schlacht von Harmagedon* zu sprechen, dann sollten wir die Sache ernst nehmen und uns im Klaren sein, dass wir einer Situation gegenüberstehen, welche nichts anderes ausdrückt, als wenn ein Kind mit einer gezündeten Granate spielt.